



„Psst! ... was war das?“

Geisterhafte Anregung der auditiven Wahrnehmung

Vorbemerkungen/Ziele

Um zwölf Uhr beginnt die Geisterstunde und die Kinder lauschen gebannt, wo es spukt.

Geräusche zu differenzieren, sie zu erkennen, herauszufinden, aus welcher Richtung sie kommen oder sie in einen Bedeutungszusammenhang zu bringen, sind alles Fähigkeiten, die der auditiven Wahrnehmung zugeordnet werden.

Diese Geisterstunde bietet Gelegenheit, sich spielerisch bewegt in Teilaspekten dieses Wahrnehmungsbereichs zu erproben. Gemeinsam mit anderen erleben die kleinen „Geister“ während des nächtlichen Spuks den Wechsel zwischen gespanntem Innehalten und lustvollem Lospoltern.

Der Übungsleitung bietet sich dabei immer wieder Gelegenheit zur Beobachtung und die Möglichkeit, impulsgebend einzugreifen.

Musikvorschlag: Camille Saint-Saëns „Danse Macabre“

Rahmenbedingungen

Pädagogisches Handlungsfeld:

Gesundheitsförderung

Zeit:

60 Minuten

Teilnehmer/-innen (TN):

Kinder im Alter von 6–8 Jahren

Material:

Für jedes Kind ein Bettlaken (Tücher oder ähnliches), Klein- und Großgeräte einer Turnhalle, Abbildungskarten zu verschiedenen Geräuschen, 1 Glocke/Gong, 2–3 Luftballons, 6–8 Dosen, Teppichfliesen, Seilchen, Musik

Ort:

Sporthalle

Stundenverlauf und Inhalte

EINSTIMMUNG (10–15 Minuten)

● Seltsame Geräusche

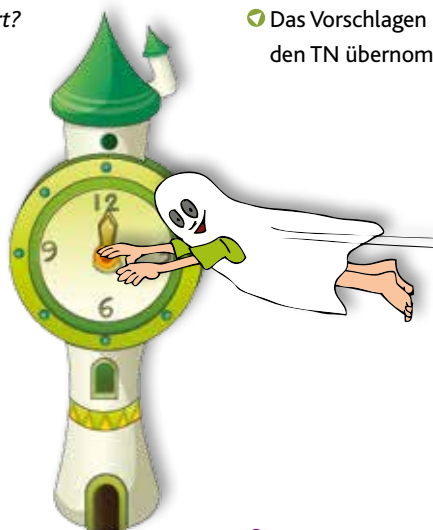
- Die Übungsleitung (ÜL) und die Teilnehmer/-innen (TN) versammeln sich im Kreis.

Nach der Begrüßung leitet die ÜL das erste Spiel an:

*„Habt ihr auch schon einmal seltsame Geräusche gehört?
Ich habe etwas Seltsames gehört, das hörte sich an wie:
... eine Glocke, ... wie Schlurfen, ... wie Pochen,
... wie Stöhnen, ... wie Kettenrasseln etc.!“*

Die ÜL benennt auf diese Weise Geräusche.

Die Kinder haben nach jedem Geräusch die Aufgabe, es mit dem eigenen Körper und/oder unter zu Hilfenahme der Möglichkeiten in der Halle (z. B. Kettenrasseln mit der Aufhängung der Ringe) zu erzeugen. Danach wird das Geräusch noch einmal benannt und einer passenden Abbildung zugeordnet.



● Geisterkunde

- Die ÜL und die TN versammeln sich zum Gespräch im Kreis.

*„Wer könnte solche Geräusche erzeugen? – Richtig, das könnten Geister sein!
Was sind Geister? Was wisst ihr über sie? Wo leben sie? Wie bewegen sie sich?“*

Absichten und Hinweise

- ⊗ Begrüßung und bewegter Einstieg in das Stundenthema, Erproben von Ideen zum Erzeugen von Geräuschen, Begriffsbildung
- ✔ Das Vorschlagen der Geräusche kann auch von den TN übernommen werden.

- ⊗ Vertiefung des Stundenthemas, Einbeziehen der TN-Beiträge

NRW bewegt
seine KINDER!
02.2016

Stundenverlauf und Inhalte

● Der Spuk beginnt

- ⊙ Auf Musik bewegen sich die TN als „Geister“ durch den Raum.

Bei Musikstopp beginnt die „Geisterstunde“. Es herrscht zunächst gespenstische Stille, bis die ÜL (später auch die Kinder) eine Geräuschabbildung zeigt. Dieses Geräusch soll von allen umgesetzt werden.

Varianten:

- Ein zusätzliches Zeichen für laut und leise einführen
- Geräusche zusätzlich mit Bewegungen koppeln

SCHWERPUNKT (25 Minuten)

● Geisterfamilien finden sich

- ⊙ Um vier „Geisterfamilien“ zu bilden, werden Abbildungskarten mit Geräuschen verdeckt an alle TN verteilt.

Die Karten sind entsprechend der Gruppengröße von der ÜL zur Einteilung in vier gleichgroße Gruppen vorbereitet. Auf das Zeichen der ÜL setzen alle TN das Geräusch auf ihrer Karte um und versuchen, sich in „Geisterfamilien“ zu finden.

● Geisterfamilien richten sich ein

- ⊙ Jede „Geisterfamilie“ bekommt von der ÜL eine Ecke zugeordnet (ggf. auch eine Aufbaukarte).

Dort richten sich die Geisterfamilien so ein, dass sie in „ihrem Zuhause“ nach Herzenslust spuken und gemeinsam ihr Lieblingsgeräusche machen können.

Aufbau und Erproben von 4 Stationen:

1. **Keller:** in einem Tunnel mit Luftballons quietschen
2. **Glockenturm:** an den Seilen schwingen und heulen
3. **Schlossküche:** Dosen auf dem Herd abwerfen, so dass sie poltern
4. **Flur:** sich gegenseitig ächzend und stöhnend mit Hilfe der Seile und Fliesen über den Boden ziehen

Nachdem die eigene Station vertraut ist, können die „Geister“ die Stationen wechseln und an einer anderen Station andere Geräusche üben.

● Geistertanz

- ⊙ Jedes Kind bekommt ein Bettlaken zum Überhängen und sucht sich einen Platz im Raum.

„Zunächst verharren die Geister in ihrem Versteck, doch mit Einsatz der Musik erwachen sie langsam ...!“

Mit Einsatz der Musik bewegen sich die Kinder nach ihren Vorstellungen. Je nach Initiative der Kinder können während der Musik Bewegungsimpulse gegeben werden:

- *Sich groß und klein machen*
- *Sich drehen, schwanken, lautlos gleiten*
- *Einen anderen Geist treffen und begrüßen*

Variation:

Beim Ertönen eines Gongschlags im Verlauf der Musik verstecken sich alle „Geister“ kurz hinter den Aufbauten des Raumes, so dass sie von der ÜL nicht gesehen werden können.

- = Inhalt, ⊙ = Organisation, ⊗ = Absicht, ✓ = Hinweis

Absichten und Hinweise

- ⊗ Ausleben des Bewegungsdrangs, Reaktionsfähigkeit, Erweiterung des eigenen Ausdrucksrepertoires, Stille wahrnehmen

- ✓ Alternativ zu Musik, können 12 Glockenschläge die Bewegungszeit markieren.

- ⊗ Auditive Figur-Grundwahrnehmung, Gelegenheit zur Beobachtung

- ✓ Durch Verbinden der Augen wird der Fokus noch mehr auf das Hören gerichtet.

- ⊗ Aufbauen und Erproben von Bewegungsstationen, Experimentieren mit Bewegung und Geräusch

- ✓ In dieser Phase der Stunde unterstützt und begleitet die ÜL die Geisterfamilien je nach Bedarf.

- ✓ Ein Wechsel der Station kann durch ein akustisches Zeichen (z.B. durch einen Gong/„Turmuhr“) angekündigt werden.

- ⊗ Selbständiges Umsetzen von Musik in Bewegung, Bewegungsausdruck, auditive Aufmerksamkeit

- ✓ Sollten Kinder beim Erfinden von Bewegungen auf die Musik Schwierigkeiten haben, kann die ÜL Impulse geben und/oder auf Ideen anderer Kinder hinweisen.

- ✓ Für die Variation einen Gong oder Glockenton bereithalten. Die Variation ist dazu geeignet, Bewegung in die Gestaltung zur Musik zu bringen.

Autorin:
Ulrike Rölleke



Illustratorin:
Claudia Richter

Stundenverlauf und Inhalte

SCHWERPUNKTABSCHLUSS (5–10 Minuten)

- Der Spuk ist vorbei
- Alle TN und die ÜL versammeln sich in der Raummitte.

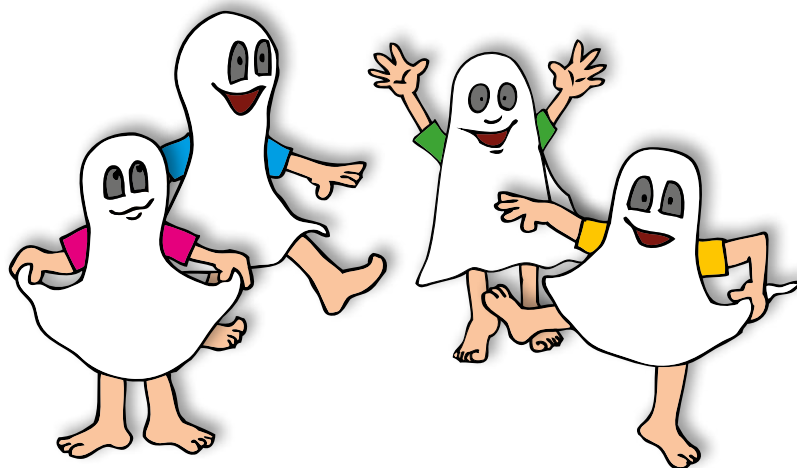
„Der Tanz ist vorbei und die Geister fliegen zurück in ihr Versteck. Die anderen Geister brauchen gar nicht hinzuschauen, sie wissen auch so, wohin die anderen geflogen sind. – Ihr auch?“

Die ÜL demonstriert einen „Geisterflug“.

Sie legt eine „geräuschvolle“ Strecke im Raum zurück, welche die Kinder mit geschlossenen Augen lauschend verfolgen (z.B. mit einer Kette gehen, damit rasseln und zurück hüpfen).

Ist die ÜL wieder bei den TN angekommen, sollen die TN erraten, wie und in welche Richtung sich die ÜL bewegt hat.

Anschließend fliegt der nächste „Geist“ (= TN) los.



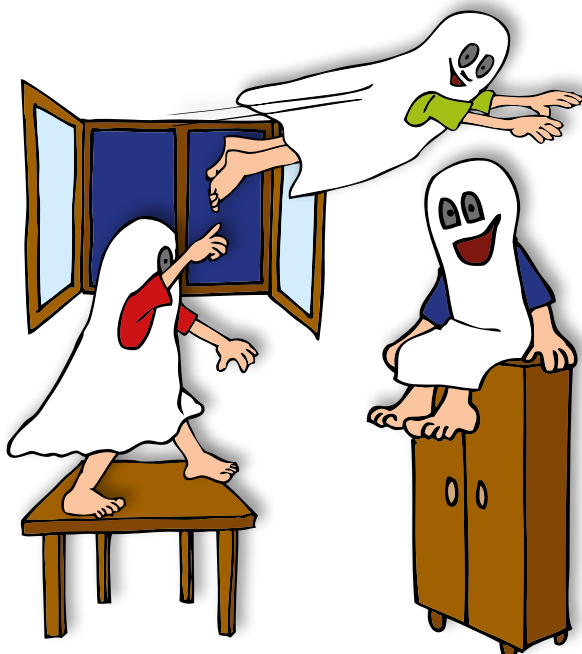
AUSKLANG (10 Minuten)

- Verschwinden
- Gemeinsam werden die Geräte abgebaut.
Dann versammeln sich die ÜL und die TN zur Verabschiedung.

Gemeinsam wird besprochen, was den Kindern gefallen bzw. nicht gefallen hat.

Zum Abschluss trägt die ÜL unvollständige Reime vor, welche von den Kindern ergänzt werden sollen.

Mit dem Wort „vorbei“ gehen die Kinder zum Umkleiden.



Absichten und Hinweise

- Auditive Diskrimination, auditive Lokalisation, auditive Merkfähigkeit
- ✓ Brauchen die TN mehr Bewegung, „fliegen“ sie nach dem Erraten den „Geisterflug“ möglichst genau nach.

- Gemeinsamer Abbau und Verabschiedung, Reimworte finden

- ✓ Reime:
*Viele kleine Gespenster,
 flogen durch ein ... (Fenster).
 Viele große Geister,
 spukten dort mit ... (Kleister).
 Einer heulte auf dem Schrank,
 der andere röchelte unter der ... (Bank).
 Einer flog auf den Tisch,
 zwei erschrecken den ... (Fisch).
 Ein Geist flog in den Keller,
 dabei zerbrach er einen ... (Teller).
 Das gab ein lautes Geschrei,
 dann war der Spuk ... (vorbei)!*